

fhhtg Sindlinger Monatsblatt

Stadteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk+Gewerbe Sindlingen e.V.

Montag & Dienstag sind Spartage!

Textile Autowäsche

ESSO Station FRANK
Frankfurt GmbH
Höchster Farben-Straße 2
65931 Frankfurt am Main
Ruf 069-37001-0

AB 5.90 EUR

37. Jahrgang

Nummer 6

Juni 2015

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Franz Huthmacher 90. Geburtstag	Seite 2
Offene Türen bei der Feuerwehr	Seite 3
Ortsbeirat gegen Kauf des Bunkers	Seite 4
Schwund beim Razenbrunnenfest	Seite 5
Musik uff de Gass	Seite 6
Was wird aus der Villa Meister?	Seite 7
Kinder im "Sammelfieber"	Seite 7
Tischtennis-Mädels sind Meister	Seite 8



Ein Mann, ein Chor: Hans Schlaud dirigiert seit 50 Jahren den Gesangverein Germania.

Foto: Michael Sittig

Hier ist was los

Musik uff de Gass

Am Samstag, 6. Juni, spielen 13 Gruppen an verschiedenen Stellen in Sindlingen ganz unterschiedliche Arten von Musik. Außerdem gibt es Tanz- und Theatervorführungen.

Frauenfrühstück

Zum Frauenfrühstück lädt das Kinder- und Jugendhaus am Donnerstag, 11. Juni, ab 10.30 Uhr ein.

Jahrmarkt

Die Ludwig-Weber-Schule verwandelt sich bei ihrem Schulfest am Samstag, 13. Juni, in einen bunten Jahrmarkt. Dank der Unterstützung durch das Kinder- und Jugendhaus, die Freiwillige Feuerwehr, den Arbeiter-Samariter-Bund und viele Eltern finden Besucher von 12.30 bis 17 Uhr auf dem Schulgelände am Paul-Kirchhof-Platz 13 viele Aktionen, Attraktionen und Spiele vor. Für Essen und Trinken wird ebenfalls gesorgt.

Treppenhauskunst

Verschiedene Formen von „Kunst im Treppenhaus“ zeigt das Kinder- und Jugendhaus am Freitag, 19. Juni. Aus- und Vorstellungen sind in der Sindlinger Bahnstraße 124 von 16 bis 18 Uhr zu erleben.

Die Allesinastraße

Vielleicht war sie einst eine Art „Sindlinger Zeil“: Die Allesinastraße wurde beherrscht von pulsierenden Geschäften und Handwerksbetrieben. Was ist davon geblieben? Einen Rückblick auf den Wandel dieser Straße liefert am Montag, 22. Juni, ab 19.30 Uhr Dieter Frank mit einem Lichtbildervortrag im evangelischen Gemeindehaus. „Die Allesinastraße - Vom Wandel einer Sindlinger Lebensader“ ist er überschrieben.

In der Nachbarschaft

Zwischen dem 27. Juni und 13. Juli ist in Höchst Schlossfest. Die Eröffnungsparty findet am Samstag, 27. Juni, ab 19 Uhr im Bolognarogarten statt, das Altstadtfest der Vereine am 4. und 5. Juli. Zeilsheim feiert am Samstag, 13. Juni, Froschbrunnenfest.

GV Germania

„Wie wär's mit dem jungen Schlaud?“

Vor 50 Jahren leitete der Dirigent die erste Singstunde des Männerchors

Von Heide Noll

„Der Männerchorgesang bedeutet mir ein großes Glück, weil ich den Klang sehr liebe“, sagt Hans Schlaud. Und zwar von Kindheit an. Deshalb übernahm er 1962 mit 17 Jahren seinen ersten Chor, bald zwei weitere und 1965, als Zwanzigjähriger, einen vierten: die Germania Sindlingen. Das 50-jährige Miteinander würdigen Chor und Dirigent mit einem großen Festkonzert am Samstag, 13. Juni.

1965. Werder Bremen wird deutscher Fußballmeister, im Kino läuft der erste Italo-Western, Bob Dylan singt „Like a Rolling Stone“, die Beatles geben ihr fünftes Album „Help“ heraus und in Sindlingen betritt Hans Schlaud zum ersten Mal das Gasthaus Bayerischer Hof in der Allesinastraße, um eine Singstunde des Gesangvereins Germania zu leiten.

Anlass ist ein Todesfall. Germania-Dirigent Walter Kühn stirbt 1965 überraschend und der Chor ist ratlos. Bei einer Versammlung im Vereinslokal fragt Vorsitzender Hans Schwenk: „Kameraden, was machen wir?“ Da steht ein betagter Sänger auf und sagt „Wie wäre es denn mit dem jungen Schlaud?“

Dessen Vater Franz Schlaud ist sozusagen Lokalmatador, komponiert selbst, leitet drei erfolgreiche Chöre in Schwanheim und hat Verwandtschaft in Sindlingen. Aber er steht nicht zur Verfügung. Der „junge Schlaud“ dagegen hat noch Kapazitäten frei und man hat Gutes gehört. Er leitet bereits drei Chöre, darunter den Sindlinger Bruderverein Arion. Er studiert Chorleitung an der Musikhochschule in Mainz und



Chorleiter Hans Schlaud am Piano

in Frankfurt, und er sagt zu. Probe-Dirigate, wie sie heute üblich sind, gibt es nicht. Der Vorstand engagiert Hans Schlaud vom Fleck weg als Dirigenten und stellt ihn in der erste Singstunde vor: „Das ist jetzt der Chorleiter“. Woche um Woche, Jahr um Jahr steht er fortan jeden Donnerstag vor den Männern. Etliche sind so jung wie er, viele älter. 50 Jahre lang arbeitet Hans Schlaud, der in Bierstadt lebt, mit der Germania zusammen. Große Konzerte

einen Konzertchor, um zu zeigen, dass man auch mit einer großen Menge an Sängern gute Qualität an Musik bieten kann. Dann setzt das Sterben der Männerchöre ein. Von vier Sindlinger Chören überlebt nur die Germania – sicher auch wegen Hans Schlaud. Mit zunehmendem Alter trennt er sich von weiteren Gruppen. Heute leitet er noch vier, denen er sich verbunden fühlt. „Mit der Germania ist es mir eine besondere Freude, weil ich so lange schon hier bin und sich wirkliche Freundschaft entwickelt hat. Ich bin mit fast allen

per Du. Es ist kein distanziertes Verhältnis vom Chorleiter zu den Sängern“, sagt der Siebzigjährige. Außerdem sei der Chor heute „sängerisch besser denn je. Er singt gepflegter und beherrscht die hohe Kunst des piano. Das trägt und klingt“, schwärmt Hans Schlaud und empfindet dabei einen „gewissen Stolz“. Denn nur noch wenige aus den Reihen der Germania haben das Singen woanders gelernt. Die meisten verdanken ihr Können Hans Schlaud.

50 Jahre mit Hans Schlaud: Was die Sänger dazu sagen - Seite 6

Festliches Konzert im Bikuz

Die 50 gemeinsamen Jahre begehen Hans Schlaud und der Männerchor Germania Sindlingen am Samstag, 13. Juni, ab 19 Uhr im Bikuz Höchst (Michael-Stumpf-Straße 2) mit einem Festkonzert. Das Programm bildet einen Querschnitt dessen, was sich die Sänger im Lauf der Jahre angeeignet haben: klassische Komponisten, Opernchöre, kirchliche Lieder, aber auch Schlager und Evergreens. Bereichert wird das Programm durch die junge Sopranistin Hanna Ramminger als Solistin. Karten zu 18 Euro gibt es im Vorverkauf bei Samen-Schlereth in der Farbenstraße (Telefon: 37 29 54) und ab 18 Uhr an der Abendkasse. Um 18 Uhr eröffnet in der Cafeteria auch ein kleiner Ausschank mit Sekt, Wein und Orangensaft. In der Pause erhalten die Besucher dort belegte Brötchen und Snacks, hinterher ist Gelegenheit zum gemütlichen Ausklang.

90. Geburtstag

Schöne Stunden im Garten und an der Trompete

Franz Huthmacher ist der letzte lebende Enkel des Bürgermeisters Huthmacher

Seit 90 Jahren lebt Franz Huthmacher in Sindlingen. Er ist der letzte lebende Enkel des früheren Bürgermeisters Huthmacher. Dadurch ist er mit dem halben Ort verwandt. Sein Großvater Franz-Joseph Huthmacher (1850 bis 1925) und dessen Frau Elisabeth, geborene Nix, hatten 13 Kinder und 40 Enkel. Zehn Enkel stammen aus der Verbindung von Andreas Huthmacher und seiner Frau Katharina. Franz war der jüngste davon. Sein Vater starb nur fünf Jahre nach seiner Geburt. Die Mutter führte ein Haushaltswarengeschäft in der Farbenstraße.

„Es hieß allgemein nur „Dibbe-Huthmacher“, erzählt der Jubilar. Als Kind half er in der kleinen Landwirtschaft, die die Familie zusätzlich betrieb. Nach der Schulzeit in der Meisterschule lernte er ab 1939 bei der Firma Biringer in Höchst Schlosser. Mit 17 Jahren erhielt er den Gesellenbrief, arbeitete aber nicht weiter, sondern wurde Soldat. Arbeitsdienst, dann die Panzernachrichtenabteilung in Weimar, schließlich die Front in Bessarabien im heutigen Rumänien führten ihn weit weg von der Heimat. Mit 19 Jahren geriet er

in russische Gefangenschaft. „Hunger und Elend – Das war keine schöne Jugendzeit“, sagt er und schauert noch heute, wenn er daran zurückdenkt. 1948 durfte er heimkehren. Franz Huthmacher arbeitete als Schlossergeselle und machte den Meisterbrief. Schließlich wechselte er in die wieder aufblühenden Farbenwerke. „Das war ein schönes Arbeiten dort“, sagt er. Abends stand er häufig in seiner eigenen Werkstatt und betrieb ein Nebengeschäft. „Viele Sindlinger Tore habe ich gemacht“, sagt er; Beispiele seines Könnens zieren auch sein eigenes

Haus in der Zehnthofgasse. 1953 heiratete er Marianne Fischer in der nur wenige Meter entfernten Kirche St. Dionysius. 1955 kam der erste Sohn Hubert zur Welt, 1956 Tochter Gertrud, 1961 Sohn Berthold. Der Jüngste war auch der Anlass dafür, dass Franz Huthmacher in den 70-er Jahren ein altes Hobby wieder aufgriff. „Ich habe als Kind gern und gut Trompete gespielt“, berichtet er. Nach dem Krieg war das Instrument weg. Doch als Sohn Berthold Interesse äußerte, bekam er eine Trompete geschenkt. Als das Interesse später nachließ, „erbt“ Franz Huthmacher das gute Stück und fing wieder an zu spielen. „Es war alles noch da“, erinnert er sich an die ersten Versuche. Bald schon fand er Mitstreiter und gründete mit ihnen das Kolping-Blasorchester, das er 30 Jahre lang leitete. Als fördernde Mitglieder unterstützen Huthmachers die Sängerlust und die Freiwillige Feuerwehr. In guter Erinnerung geblieben sind ihre „Scheunenfeste“: Zu besonderen Anlässen verhängte Franz Huthmacher die Wände seiner Arbeitsscheune mit Vorhängen, stellte Tische und Bänke auf, und schon fanden große Festgesellschaften Platz – sei es die Familie (etwa beim „Fischerfest“ 2011 – alle Mitglieder der Familie Fischer) oder der Verein (die Kolping-Musiker). Heute ist er 90, sie 85 und die Vorbereitung für solche Großveranstaltungen fällt schwerer. „Ich bin nicht mehr so gut zu Fuß“, bedauert Franz Huthmacher. Radfahren will er aber auch nicht, das ist ihm zu gefährlich. Deshalb hat er einen Kleinwagen gekauft, mit dem er nahezu täglich zum Garten in den Wingerten zu seiner „Datscha“



Franz Huthmacher spielt auch mit 90 Jahren noch Trompete. Er war Gründer und Leiter des Kolping-Blasorchesters. Foto: Michael Sittig



Großfamilie: Bürgermeister Franz Joseph Huthmacher und seine Frau Elisabeth in der Bildmitte, umgeben von Kindern und Enkeln.

Danksagung

Über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 90. Geburtstages habe ich mich sehr gefreut. Ich sage hiermit allen Verwandten, Freunden, Vereinen und Bekannten ein herzliches Dankeschön.

Franz Huthmacher

Zehnthofgasse 2, Sindlingen

fährt. „Der Garten ist mein A und O. Da bin ich aber erst nach der Pensionierung vor 30 Jahren drauf gekommen“, erzählt er. Die körperliche Arbeit kann er nach wie vor gut bewältigen. „Es geht alles gut. Bis auf die Knie ist alles bestens“, sagt er. Luft hat er auch noch genügend, um fast jeden Tag Trompete zu spielen. Zum Geburtstag gratulierten drei Kinder, sieben Enkel und vier Urenkel, dazu viele Freunde, Bekannte und entfernte Verwandte aus der Bürgermeisterlinie. **hn**

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



Kontakt FHHG	Fachgeschäfte	Rund ums Haus
Medienproduktion CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301 Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de, Web: www.callendermedia.de	Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel Samen Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K. 069-372954 Farbenstraße 41	Farinola & Russo GmbH Diego Farinola Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Tel. 069 375063 Fax: 069 93735095 Email: info@farinola-russo.de Internet www.farinola-russo.de
Gesundheit u. Körperpflege	High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen Lehmkaufstr. 14 069-25753772 E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de	Sparkassen-Banken-Versicherungen
Alexander Apotheke Huthmacherstr. 1 069-374242	Gastronomie und Hotels	Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach Sindl. Bahnstr. 22-24 069-2641-5920
Haas Friseur, Hugo-Kallenbach-Str. 14 069-84773135	Karins Petite Cuisine Imbißstube K. Karpucelj Lehmkaufstr. 15 069-373133	Nassauische Sparkasse, Finanz-Center 069-1307-17601 Karin Wenz Sindl. Bahnstr. 115 Fax 069-1307-17699
Nagel- und Kosmetikstudio "Dynamite Nails" Richard-Weidlich-Platz 5 069-37002590 mail: dynamitenails@hotmail.com	Restaurant Opatija A. Budimir Weinbergstr. 59 069-373637	Volksbank Sindl. Bahnstr. 17 069-3700050
Haarstudio Venera mail: haarstudio-venera@t-online.de Allesina Straße 32 Telefon 069/ 37 56 89 50	Hotel Post E. Rötger-Hörth Sindl. Bahnstr. 12-16 069-3701-0	Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer Generalvertretung 069-306573 Bolongarstr. 160 Fax 069-302087
KeDo Krankenpflege 069 / 346010 Goldgewann 10 mail: info@KeDo-Gruppe.de	Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen 069 420889830 Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt, Fax 069 420889899 www.haus-Sindlingen.de • info@haus-sindlingen.de	Medienproduktion
Ambulante Pflege Sonnenstrahl Tel.: 069 / 74730720 Frau Marita Seaton mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com Sindlinger Bahnstraße 17 Fax: 069 / 74730721	Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia Sindl. Bahnstr. 58 069-373493	CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen Tel. 37108301 Fax 37108303, Email: info@callendermedia.de Web www.callendermedia.de
Bauer & Partner GmbH 069 / 306838 Hostatost. 20, 65929 Höchst www.orthopaedie-bauer.de	Rund ums Haus	Fotostudio
Rund ums Auto	Fernsehtechnik R. Wirz Zehnthofgasse 1 069-371111	Lothar Staab, Allesinastr. 56 069 - 372145 E-mail: Fotostaab@t-online.de
KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth Ferdinand-Hofmann-Str. 83 069-372010	Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert Fax: 069-315765 Wachenheimer Str. 5, 65835 Liederbach/Ts. 069-303093	Druckereien
Kfz.-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH ESSO-Station Frank, Frankfurt GmbH Höchster Farbenstr. 2 069-37001-0	Blumenhaus Mohr & Emert Johann-Sittig-Str. 1 069-371908	Druck+Verlag Klein Annabergstr. 85, F-Zeilsheim 069-366600
Gebr. Langenberg GmbH, Kräftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb Krümmling 3a 069-372519	Kommunikationstechnik-Elektro G. Weide jun. Herbert-von-Meister-Str. 22 069-374447	Sonstige Dienstleistungen
AUTOFIT Oliver Hassmer Höchster Farbenstr. 2 069-370010	Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig Goldgewann 4 069-3700020	Steinmetzbetrieb Messerer GmbH Farbenstraße 80 069-371721
PATRICK FRANKE & MOSCHOS KAKAVOURIS GBR KFZ-MEISTERBETRIEB, ALT ZEILSHEIM 74 069-364 206 FAX 069-361 032, Email: kfz-franke@t-online.de	Schreinerei W. & A. Schmitt Weinbergstr. 1 069-374875	Heuse Bestattungen GmbH&Co.Kg Zweigniederlassung Sindlingen Sindlinger Bahnstraße 77, 65931 Frankfurt E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Tel. 0800/6080908
Essen und Trinken	Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt Sindl. Bahnstr. 30 069-373376	Rechtsanwälte
Bäckerei Jörg Richter Sindlinger Bahnstr. 15 069-375251	Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier Farbenstr. 48 069-374993	Rechtsanwälte Brehm/Klingenberger/Brehm-Kaiser Steinmetzstr. 9 Fax: 069 37000079 069-3700000
Sindlinger Getränkestraße (SGS) www.getraenke-strasse.de Getränkeabholmarkt und Lieferservice Tel. 069/37 16 55 Sindlinger Bahnstr. 25A Fax 069/13 81 76 66	Malerwerkstätte Gumb, Herbert von Meister-Str. 13 069-37108344	Rechtsanwaltskanzlei Barton 069-374555 Hermann-Küster-Str. 7 Fax: 069-37108969 e-mail: info@kanzlei-barton.de

Meldungen

Fußballturnier der Vereine

Der Sindlinger Fußballclub Viktoria richtet am Samstag, 26. September, ein Kleinfeldturnier für alle nicht-fußballspielenden Ortsvereine aus. „Der Viktoriatag“ war ursprünglich eine interne Veranstaltung. Das wollen wir in anderer Form wieder aufleben lassen, indem wir ein Turnier für die Vereine ausrichten“, erklärte zweiter Vorsitzender Thomas Krock in der Hauptversammlung des Vereinsrings. Männer, Frauen und Jugendliche ab 15 Jahre bilden gemischte Mannschaften aus fünf Feldspielern und einem Tormann. Nicht fußballerische Ganzleistungen, sondern der Spaß und das Miteinander stehen im Vordergrund. Die Viktoria bittet um Anmeldungen bis 30. Juni bei Gerhard Wäger unter der E-Mail-Adresse gerhard.waeger@arcor.de. Weitere Programmpunkte sind voraussichtlich ein Schnuppertraining für Kinder und Jugendliche, ein Einlagenspiel der Seniorenmannschaften der Viktoria und weitere kleinere Aktionen. Essen und Trinken soll es auch geben. **hn**

Neuer Kirchenvorstand

Die evangelische Gemeinde hat einen neuen Kirchenvorstand gewählt. Das ehrenamtliche Leitungsgremium besteht nun aus Anthony Baechle, Sonja Heinisch, Claudia Ilg, Jürgen Peters, Edith Schlereth, Christa Trompeter, Hans-Joachim Schulz und Frank Weber, teilt Pfarrer Ulrich Vorländer mit. Die Amtszeit beginnt am 1. September, der Einführungsgottesdienst wird am 6. September um 10.30 Uhr in der evangelischen Kirche gefeiert.

Änderungen bei der SPD

Einige Änderungen hat die Sindlinger SPD auf ihrer Jahreshauptversammlung beschlossen. Das Amt des Kassiers musste Joachim Hübnert aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Der Vorstand dankte dem hauptberuflichen Buchhalter sehr für sein Engagement und seine stets vorbildliche Kassenführung. Der auch bei der Arbeiterwohlfahrt Aktive wird dem Ortsverein aber weiterhin mit Rat und Tat beiseite stehen. In seine Fußstapfen tritt Rolf Stastny, der seit drei Jahren im Vorstand aktiv ist. Außerdem in den Vorstand berufen wurden Philippe Grun, der von seinem langjährigen Einsatz in Zeilsheim sozusagen heimgekehrt ist, sowie Wolfram Kremer, der vielen als Schauspieler und als Sindlinger Original bekannt ist. Die SPD sieht sich damit gut aufgestellt mit einer gesunden Mischung aus dem Norden und dem Süden des Stadtteils. Neben den Wahlen standen die Aktivitäten bis hin zur Kommunalwahl 2016 auf der Tagesordnung. **ph**

In der Bücherei

Jane Austen: Ob „Stolz und Vorteil“ oder „Verstand und Gefühl“: Nach 200 Jahren erleben die Gesellschafts-Romane der englischen Pfarrerstochter Jane Austen ein überwältigendes Comeback. Der Förderverein Buchstütze und das Bürgerinstitut widmen ihrem Leben und Werk am Freitag, 5. Juni, ab 19 Uhr einen Vortragsabend in der Stadtbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124. Der Eintritt ist frei.
Internet-Einführung: Am Donnerstag, 25. Juni, bietet die Stadtbibliothek eine Einführung ins Internet an. Von 9 bis 10.45 Uhr lernen Interessierte die Grundlagen kennen, von 11 bis 12.45 Uhr den Umgang mit E-Mails. Anmeldung unter der Nummer 37 27 24.
Nilpferd auf Reisen: Kinder ab vier Jahre können am Mittwoch, 10. Juni, Zilly in die Ferien begleiten. Vorlesestunde mit Kreativaktion ab 15.30 Uhr mit Lesefreundin Renate Donges-Kaveh.
 Am Mittwoch, 24. Juni, geht „Olli Nil auf Weltreise“. Auch hierzu gibt es eine Kreativaktion mit Renate Donges-Kaveh. Beginn ist um 15.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124.

Kunst im Treppenhaus

Die Mitarbeiter des Kinderbereiches des Kinder- und Jugendhauses/Abenteuerspielplatz präsentieren am Freitag, 19. Juni, von 16 bis 18 Uhr ein einmaliges Kunstereignis im Treppenhaus der Sindlinger Bahnstraße 124. Die Besucher erwartet „Hilfe zur Selbsthilfe“, wenn die Frage geklärt werden soll, was Kunst eigentlich ist. Zu einem gemeinsamen Kunstwerk kann ebenso Hand angelegt werden. Um 16.30 Uhr und 17.30 Uhr führen junge Künstler Theater in einer ganz besonderen Kunstform auf. Zu musikalischer Untermauerung werden improvisierte Theaterstücke über „Macht und Ohnmacht“ dargestellt. „Tratsch im Treppenhaus“ – ein Spektakel, das dem Zuhörer die Dimension von Redeschwall und Schweigeminute aufzeigt, ist ein weiterer Höhepunkt der „Treppenhauskunst“. Während der ganzen Zeit gilt nach wie vor: „Kunst nimmt keine Rücksicht“ Der Eintritt ist frei. **cg**

So schmeckt die Welt: Sommerfest der ISF

Thailand neben der Türkei, Sushi, Sandwiches und Süßigkeiten aus Brasilien, Tamales aus Mexiko und Curry aus Malaysia: „Taste the world“, „Schmecke die Welt“, lautete das Motto des Sommerfests der Internationalen Schule Frankfurt-Rhein-Main (ISF). Eltern, viele in ihren Landestrachten, hatten Spezialitäten ihrer Heimatländer vorbereitet und richteten ein internationales Buffet aus. Ihre Kinder beteiligten sich je nach Neigung an einer Ausstellung naturwissenschaftlicher Projekte, am Sportprogramm oder am kulturellen Programm in der Aula. Dort spielte ein Streichkonzert Klassik, Schüler veranstalteten eine Talentshow und anschließend faszinierten koeranische Trommler mit einem packenden Auftritt. Wie jedes Jahr gab es eine Tombola, deren Erlös für eine befreundete Schule in Kenia bestimmt ist. Außerdem wurde um Spenden für die Erdbebenopfer in Nepal gebeten. Mit dem Sommerfest feiern die rund 900 Schüler das nahe Ende des Schuljahres. **hn**

Freiwillige Feuerwehr Sindlingen

Kinder lieben die Feuerwehr

Der „Tag der offenen Tür“ dient nicht zuletzt der Nachwuchswerbung

Ob das gut geht? Mit einer großen Zange greift Torsten Shreeman nach einem rohen Ei. Er war früher Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen und ist nun aus seinem neuen Wohnort extra zum Tag der offenen Tür gekommen, um alte Freunde zu treffen. Die animierten ihn zum Geschicklichkeitsspiel mit dem Rettungsspreizer. Das ist ein Gerät, mit dem sich bis zu 30 Tonnen Gewicht auseinander drücken lassen. „Trotzdem muss man damit feinfühlig arbeiten können“, sagt Wehrführer Sven Sommerschuh. Wenn direkt hinter der Tür eines Autowracks ein eingeklemmter Verletzter liegt, hantieren die Helfer mit dem Spreizer so behutsam, als ob es gälte, ein rohes Ei zu packen. Genau das durfte jeder Besucher an Himmelfahrt versuchen. Torsten Shreeman packt das Ei, verstärkt den Druck, bis er es mit der Zange an-



Gewusst wie, dann ist das Bedienen des Feuerlöschers kinderleicht, demonstriert Lisa. Fotos: Michael Sittig



Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann! Alexander übt schon mal mit Helm.

heben kann, bugsiert es von einem Pylon zum anderen und setzt es vorsichtig wieder ab. Fast gelungen – nur ein leichter Riss durchzieht die Schale. Andere waren weniger geschickt, wie ein Blick auf die zerbrochenen Eier am Boden zeigt. Noch weitere Mitmach-Stationen hatten die etwa 20 Mitglieder der Einsatzabteilung, zwölf Mitglieder der Jugendfeuerwehr und ihre Verwandten und Freunde auf dem Feuerwehrgelände am Kreisel aufgebaut. Kinder und Erwachsene konnten üben, Flammen mit einem Feuerlöscher zu löschen. Kinder vergnügten sich in der Rollenrutsche und als Passagiere in einem der beiden großen Löschfahrzeuge, das mit ihnen eine Runde durch den Ort drehte. Davor oder danach gab's Pommes oder Popcorn, Kuchen oder etwas

Deftiges vom Grill, dazu die passenden Getränke. Der Tag der offenen Tür ist für viele Besucher eine schöne Gelegenheit, den Feiertag im Freien zu verbringen. Die Gastgeber bewirteten sie aufs Beste, blieben selbst aber immer einsatzbereit, betont Sommerschuh.

„Der Tag der offenen Tür ist für uns die wichtigste Gelegenheit zur Darstellung und zum Dialog“, sagt Sascha Fölsing, Vorsitzender des Fördervereins der Sindlinger Feuerwehr. Außerdem dient er der Nachwuchswerbung. „Vor allem Kinder mögen das, die Feuerwehr zum Anfassen“, weiß Fölsing. Das bestätigt Angelika Bronja, die in der Nachbarschaft wohnt. Ihre kleine Tochter Anna bastelt hingebungsvoll Feuerwehrautos aus Pappe. „Sie mag die Feuerwehr“, sagt sie. Ähnlich ist das bei Lars Thiessens Söhnchen Maximilian. „Feuerwehrpolizei“ plappert der Zweijährige, während er im Gerätehaus sitzt und begeistert Kuchen isst. Andere kommen über ihre Männer zur Feuerwehr. „Wir sind 1982 als passive Mitglieder eingetreten“, sagen Emmi Dreher und Tochter Inge Sommerschuh. Emmi Dreher's Mann war Mitglied der Berufsfeuerwehr, ihr Enkel Sven Sommerschuh ist heute der Sindlinger Wehrführer. Daneben gibt es den „Mitbringe-Effekt“. „Ich bin durch einen Freund zum Mitmachen in der Jugendfeuerwehr überredet worden“, sagt Melanie Schmidt. „Ich auch“, nickt Laurin Decker. Die schöne Gemeinschaft gefiel den beiden jungen Leuten so gut, dass sie dabei blie-

ben. Nun sind sie 17 geworden und in die Einsatzabteilung übernommen worden. Sie absolvieren an Wochenenden und abends unter der Woche eine Grundausbildung und rücken anschließend mit aus, wenn die Feuerwehr gerufen wird. Auch Stefan Rühmkorf ist erst vor kurzem zu den Erwachsenen gewechselt. Er kam vor vielen Jahren durch einen Tag der offenen Tür auf den Geschmack. „Unser Sohn war nach dem Besuch so begeistert, dass er danach unbedingt zur Feuerwehr wollte“, erzählt Lydia Rühmkorf. Ebenso seine kleine Schwester. Ab zehn Jahren können Mädchen und Jungen in die Jugendfeuerwehr eintreten. Montags ab 18 Uhr ist Übungsabend im Gerätehaus. „Im

Sommer gehen wir aber meistens raus, etwa auf die Mainwiesen“, sagt der neue Jugendfeuerwehrleiter Stefan Ade.



Anna findet die Feuerwehr toll.



Gefühlpvoll packt Torsten Shreeman das rohe Ei mit dem Rettungsspreizer.

Das Abenteuer beginnt

Spielplatz hinter dem Kinder- und Jugendhaus wieder geöffnet

Einige Monate mussten die Sindlinger Kinder drinnen bleiben. Das ist jetzt vorbei: Im April wurde der Abenteuerspielplatz des Kinder- und Jugendhauses offiziell mit einer Open-Air-Party für die neue Saison eröffnet. Knapp 50 Besucher kamen im Laufe des Nachmittags bei strahlendem Sonnenschein zum weiträumigen Gelände am Bahndamm. Einige griffen gleich zu Hammer und Sägen, um an den

Holzhöhlen weiterzubauen, andere vergnügten sich bei Spiel- und Sportangeboten auf der Wiese. Paarweise konnten die Kinder einen großen Parcours ablaufen, bei dem viele Aufgaben zu bewältigen waren, zum Beispiel Frisbee Golf, kleine Schnitzeljagd, balancieren, mit einem Bobby Car einen Hügel herunter fahren und ähnliches. Großen Spaß bereiteten auch Spiele im Kreis und eine abschließende Wasserschlacht. Am

großen Lagerfeuer schmeckten die verschiedenen gegrillten Würstchen gleich nochmal so lecker. In den Sommermonaten ist der Abenteuerspielplatz montags bis donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr und freitags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Bei Regen gibt es ein Spielprogramm im Kinder- und Jugendhaus. Neben den alljährlichen Ferienspielen vom 27. Juni bis 5. August fin-

det am Samstag, 6. Juni, ein weiteres Highlight auf dem Abenteuerspielplatz statt. In Zusammenarbeit mit den „Frankfurter Flöhen“ veranstaltet das Kinder- und Jugendhaus im Rahmen von „Musik uff de Gass“ auf der kleinen Naturbühne ein Kindertheaterstück. Um 15 Uhr präsentiert das „Theater con Cuore“ das Stück „Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt“ für Kinder ab vier Jahre.

HAAS FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00

SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.
Probieren Sie es aus!

Telefon: 069 / 37108344
Mobil: 0177 / 2499702

Stefan Gumb Malerwerkstätte
Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort!
65931 F-Sindlingen, Herbert von Meister Str. 13

Ehejubiläum

Seit 65 Jahren ein Paar

Karola und Karl-Heinz Mast feiern Eiserne Hochzeit

„65 Jahre verheiratet, und immer mit der selben Frau“, witzelt Karl-Heinz Mast (87). „Du wolltest ihn, jetzt hast Du ihn, hat meine Mutter immer gesagt“, seufzt Karola Mast (84) in gespielter Verzweiflung. Keine Frage: Die beiden necken sich ganz gern. Und sie kennen sich gut: Am 13. Mai feierte das Paar Eiserne Hochzeit.

65 Jahre Ehe, das ist schon etwas Besonderes. „Heute lassen sich die Leute viel zu schnell scheiden“, finden die beiden. Natürlich gebe es Höhen und Tiefen. „Bei uns war immer was los, aber wir haben uns auch immer wieder vertragen“, blicken sie auf bewegte Zeiten zurück. Beide stammen aus Sindlingen. Karola Mast, geborene Frohnapfel, half ihren Eltern im Lebensmittelgeschäft am heutigen Kreisel. In der Freizeit vergnügte sie sich beim Kerwetanz, beim Zuschauen, wenn die Fußballer der Viktoria spielten, bei den Tanzabenden in den Saalwirtschaften oder im Kino. Karl-Heinz Mast, ebenfalls in Sindlingen geboren, als Zweijähriger aber mit seiner Familie nach Bockenheim übersiedelt, fiel ihr nach dem Krieg auf dem Fußballplatz ins Auge. Er hatte bei Hartmann und Braun Feinmechaniker gelernt. Als die Firma, die kriegswichtiges Gerät produzierte, 1944 bei einem Bombenangriff weitgehend zerstört wurde, lag er acht Stunden verschüttet unter den Trümmern. 166 Arbeiter starben, Karl-Heinz Mast überlebte als ei-



Sie halten eisern zusammen: Karola und Karl-Heinz Mast. Am 13. Mai feierten sie ihr 65-jähriges Ehejubiläum. Foto: Michael Sittig

ner von wenigen. Da auch die Wohnung ausgebombt war, zog die Mutter mit ihm und seinen Geschwistern zurück ins Elternhaus nach Sindlingen. Dort lernten sich die achtzehnjährige Karola und der zweiundzwanzigjährige junge Mann kennen.

Nach der Hochzeit bezogen sie eine Wohnung im Elternhaus in der Bahnstraße. Bald kam Sohn Klaus Peter zur Welt. Karola Mast führte

den Haushalt und half weiter im elterlichen Geschäft, bis es 1963 geschlossen wurde. Sie wechselte nahtlos in die Werkstatt ihres Mannes. Er hatte zunächst als Fahrer für die US-Armee gearbeitet und sich 1960 mit einer Werkstatt für Feinmechanik und Gravuren selbständig gemacht. „Sie war eine wundervolle Mechanikerin“, schwärmt er von der Mitarbeit seiner Frau. Für feinste Gravuren hatte sie ein gutes Händ-

chen, und der Betrieb florierte. „Ich hatte sieben Mitarbeiter und wir hatten unheimlich viel zu tun“, berichtet Karl-Heinz Mast. Die Firma fertigte allein 250000 Schilder für die unzähligen Rohrleitungen im chemischen Werk an, aber auch Dentalapparaturen und Sportpokale.

Nach einem Herzinfarkt musste Mast langsamer treten. Er gab die Mechanik auf und betrieb fortan nur noch eine Gravierwerkstatt. In der führt er noch heute, mit 87 Jahren, Gravuren für Vereine und Privatleute aus. Andere Beschäftigungen musste er zwischenzeitlich aufgeben. Mast spielte bis 1950 Fußball bei der Viktoria, Indiaka im Turnverein und Tennis im Tennisclub. Ferner sang er als erster Bass im Männergesangsverein Arion. „Wer rastet, rostet“, ist seine Devise seit jeher. Karola Mast begnügte sich damit, ihrem Mann zuzuschauen oder zuzuhören. „Wir waren ja immer zusammen“, sagt sie. Wenn er heute zum Treffen mit den Freunden vom Indiaka oder vom Arion geht, geht sie mit Hund Lissy spazieren oder setzt sich an den Küchentisch, um dem Treiben im Kreisverkehr zuzusehen. Das große Gartengrundstück im Vogelsberg haben die beiden vor einem Jahr verpachtet. „Das wurde uns zuviel“, sagen sie. Sonst aber sind die beiden fit und optimistisch, in fünf Jahren das nächste Ehejubiläum zu begehen, die Gnadenhochzeit. **hn**

Immobilien

773 000 Euro für muffige Räumchen

Ortsbeirat beantragt, den Bunker nicht zu kaufen

Die Stadt kauft dem Bund für rund 2,145 Millionen Euro sechs Hochbunker auf einmal ab. Darunter ist auch der Sindlinger Betonklotz in der Küferstraße. CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin hat beantragt, auf dessen Ankauf zu verzichten. Der Ortsbeirat stimmte zu. Denn Fribolin machte eine Rechnung auf, die allen einleuchtete. Karnevalverein, Arbeiterwohlfahrt, SPD und VDK nutzen den Bunker als Lager. Für etwa 130 Quadratmeter Lagerfläche zahlen sie 3612 Euro Miete im Jahr. Die Stadt will nun 470 000 Euro für den Kauf des Gebäudes hinblättern. Hinzu kommen 263 000 Euro für Brandschutzmaßnahmen. Bis sich diese 733 000 Euro amorti-

siert hätten, würden 203 Jahre vergehen: „Dies erscheint ökonomisch nicht sinnvoll angesichts der Tatsache, dass sich die winzigen, unbeheizten Einzelzellen in einem außerordentlich schlechten Zustand befinden, feucht und muffig sind. Sie waren und sind für die Vereine immer nur eine Notlösung gewesen“, begründet Fribolin den Antrag, den Ankauf des Sindlinger Bunkers aus dem „Bunkerpaket“ zu streichen: „Die geplante Ausgabe von 733 000 Euro für diese Nutzung ist den Bürgern im Stadtteil und den Vereinen nicht zu vermitteln und wird gerade auch in Anbetracht der Konsolidierungsmaßnahmen im städtischen Haushalt als unangemessen angesehen werden“.

findet der CDU-Ortsbeirat. Die Stadt begründet den Kauf damit, dass sie die derzeitige Nutzung als Lagerraum für Vereine sichern wolle. Täte sie es nicht, würde der Bund die Gebäude anderweitig verkaufen, weil er die nötigen Brandschutzmaßnahmen nicht finanzieren wolle. Dann wäre aber nicht sichergestellt, dass die Mieter bleiben dürfen. Der Kauf sei daher „für viele Vereine von existenzieller Bedeutung, da die Stadt Frankfurt nicht in der Lage ist, adäquate Ausweichräume anzubieten. Durch den Erwerb der Bunkeranlagen wird damit ein wichtiger Beitrag zu Erhalt und Sicherung der städtischen Vereinsvielfalt geleistet“, heißt es in der Magistrats-

vorlage. Fribolin widerspricht: Diese „überzogene Geldausgabe“ leiste sicher keinen „wichtigen Beitrag zu Erhalt und Sicherung der städtischen Vereinsvielfalt“. Er beantragt, stattdessen mit einem Teil der eingesparten Mittel einen alternativen und funktionalen Lagerraum für die betroffenen Vereine zu schaffen. Der Beschluss des Ortsbeirats hat allerdings nur empfehlenden Charakter. Die Stadtverordneten müssen sich nicht daran halten. Denn bislang war immer von einem „Paketpreis“ für sechs Bunker die Rede. Es ist unklar, wie sich die Herauslösung des Sindlinger Hauses darauf auswirken würde. **hn**

Katholische Gemeinde

Lebendiges Gloria

Erste Kommunion für 38 Kinder aus Sindlingen und Zeilsheim

Dem großen Tag gingen Monate der Vorbereitung voraus. 16 Kinder aus Sindlingen und 22 aus Zeilsheim bereiteten sich teils in ihren Pfarreien, teils gemeinsam auf die erste Heilige Kommunion vor. Sie stand unter dem Motto „Jesus, der gute Hirte“. Die Kinder starteten mit einer Übernachtung im Gemeindehaus St. Dionysius und wurden anschließend mit einem Segnungsgottesdienst in die Zeit der Vorbereitung entlassen. Zweimal im Monat übernahmen Eltern die Anleitung der Kleingruppen, einmal im Monat kamen alle an einem

Samstag Vormittag zusammen. Ende Januar verbrachten sie sogar ein ganzes Jesus-Wochenende in einem Selbstversorgerhaus mit Bibelgeschichten, Theater, Schattenspiel, Collagen und Gesang. „Wir haben die Bibel dabei kreativ kennengelernt“, berichtet Gemeindeferentin Claudia Lamargese. Erstmals feierten auch alle fünf Gemeinden das Pastoralen Raums, also Sindlingen, Zeilsheim, Höchst, Unterliederbach und Sossenheim, einen gemeinsamen Familiengottesdienst. Außerdem gab es zwei thematische Elternabende. „Wir haben



Die Sindlinger Kommunionkinder 2015, zusammen mit Messdienern, Pfarrer Martin Sauer und Gemeindeferentin Claudia Lamargese.



Wie einen Gospel sangen die Kinder das Gloria. Foto: Michael Sittig

bemerkt, dass die Eltern selbst teilweise unsicher sind im Glauben und Bedarf am Gespräch besteht“, sagt Claudia Lamargese. Die Kinder waren ihrerseits vor allem über die Musik sehr zu begeistern. Des-

halb wünschten sie sich, im Erstkommunionsgottesdienst ein lebendiges „Gloria“ zu singen. Gesang und Bewegung im Stil eines Gospels bereiteten ihnen erkennbar viel Spaß. **hn**

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto



**Ist Ihr Auto urlaubsfit?
Wenn nicht – kommen Sie doch zu uns!
Nur tanken müssen Sie noch selbst.**



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de**

Raum für Ihre Nachrichten

Geburt, Jubiläum, Hochzeit oder Trauerfall – Durch eine Anzeige im Simobla erfahren alle Sindlinger davon.

Infos telefonisch unter 069 37000 222 oder per Email simobla@sindlingen.de.



erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service



**- dazu stehen wir! -
Und Sie?**



Wirz- Fernsehtechnik

Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen

TEL.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-951 09 80 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Arge Sov

Die Löcher werden größer

Vereine sorgen sich um die Zukunft des Ranzenbrunnenfest

Das Ranzenbrunnenfest beschäftigt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) in ihrer Jahreshauptversammlung. Steigende Kosten einerseits, schwindende Teilnehmer- und Besucherzahlen andererseits setzen den Ausrichtern des Straßenfests zu. „Die Löcher zwischen den Ständen werden größer“, sagte Jochen Dollase vom Gesangsverein Germania. Deshalb sei das Konzept dringend überarbeitungswürdig. Er erinnerte daran, dass es vor 34 Jahren mit zwei Ständen direkt am Ranzenbrunnen begann. Es dehnte sich im Lauf der Jahre in die Huthmacherstraße hinein aus, reichte schließlich bis zur katholischen Kirche und umfasste heute auch noch die Mainwiesen. Doch in dem Maß, in dem sich Gruppen und Vereine wie die Kollingfamilie, die Radfahrer und die Sportfischer aus Alters- und Personalangel zurückziehen, wird es in der Huthmacherstraße immer lichter. Dazu tragen aber auch noch andere Dinge bei, erklärte Organisator Martin Wagner. Standortwün-

sche der Vereine, die Breite der vorgeschriebenen Rettungsgasse und kurzfristige Absagen erschweren es, Lücken zu füllen. „Wir werden nicht mehr Teilnehmer dazu bekommen, es werden eher weniger“, sagte Wagner. Es gebe genügend Professionelle, die gerne mitmachen würden, wusste Wolfgang Schuhmann von der katholischen Gemeinde. „Aber das nimmt den Vereinen das Geschäft weg. Es soll ein Vereinsfest bleiben“, sagte er. Franz Ilg erklärte, dass der Zeilsheimer Vereinsring bei seinen Veranstaltungen ähnliche Probleme habe. Er regte an, sich mit den Kollegen auszutauschen und eventuell zu kooperieren. So gewinne das Ranzenbrunnenfest, das zu einem reinen Ortsfest geschrumpft sei, vielleicht wieder Besucher von außerhalb, und das Zeilsheimer Froschbrunnenfest ebenso. Kassierer Michael Streubel vom Ersten Sindlinger Karnevalverein wies darauf hin, dass die Standgebühren die Kosten des Ranzenbrunnenfests nicht decken. Dank ver-

schiedener Spender sei es aber möglich, das Defizit auszugleichen und die Gebühren für die Teilnehmer moderat zu halten. Allerdings fallen seit der Neuordnung der Gema-Gebühren Kosten von 450 Euro für Ranzenbrunnenfest und Weihnachtsmarkt an. „Das haut richtig rein“, sagte Streubel. Die Vereine verdienen in der Regel nicht so viel durch den Verkauf von Würstchen, Getränken oder Kuchen, dass ein nennenswerter Gewinn übrig bleibe. Die meisten sind froh, wenn sie nicht draufzahlen. Im vergangenen Jahr hatte die Versammlung beschlossen, die Gema-Gebühren einfach auf alle umzulegen. Dadurch würden sich die Kosten pro Stand im Schnitt um 17 Euro erhöhen. „Der SKV trägt diese Entscheidung nicht mit“, kündigte Streubel für seinen Verein an. Es sei nicht einzusehen, dass manche Vereine Alleinunterhalter engagierten, dadurch mehr Zulauf hätten und alle für die Kosten aufkommen müssten. „Wir wollen das Fest damit attraktiver machen“, entgegnete Markus Krämer vom Gesangsv-

ein Germania. Ein deutlich höherer Umsatz am Germania-Stand sei dadurch nicht zu verzeichnen. Er schlug vor, dass der Dachverband, also die Arge Sov, die Gebühren aus ihrer Kasse begleichen solle, sofern sich kein Spender dafür finde. So wurde es beschlossen. In diesem Jahr findet das Ranzenbrunnenfest am Samstag, 5. September, statt. Den Weihnachtsmarkt bewerteten die Vereinsvertreter als rundum gelungen, ebenso den Seniorenfasching. Die Beteiligung an der Gedenkstunde zum Volkstrauertag dagegen ließ zu wünschen übrig. Der Reinigungstag im Frühjahr hatte vor allem symbolischen Wert. Schon am nächsten Tag war am Mainufer wieder alles zugemüllt und die Sammelstellen, an denen die gesammelten Abfallsäcke zur Abholung bereit lagen, von Unbekannten als Deponie für alte Kühlschränke und weiteres missbraucht. Außerdem entwickle sich die Straße zur Internationalen Schule zunehmend zur Müll-Meile, merkten mehrere Vereinsvertreter an. **hn**

Der Vorstand macht weiter



Franz Ilg (links) und Michael Konstantinou (rechts) haben lange im Vorstand der Arge Sov gewirkt. Vorsitzender Andreas Rühmkorf dankte ihnen dafür. Foto: Michael Streubel

49 Mitglieder zählt die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Davon sind 32 Vereine, zehn Institutionen und sieben Mandatsträger. Die meisten waren bei der Hauptversammlung vertreten. Mehr als 40 Teilnehmer freuten sich darüber, dass der Vorstand nahezu komplett zur Wiederwahl stand und sprachen ihm auch durchweg einstimmig das Vertrauen aus. Der alte und neue Vorstand besteht aus Andreas Rühmkorf (Vorsitzender), Detlef Beyer (zweiter Vorsitzender), Michael Streubel (erster Kassierer), Klaus Mettin (zweiter Kassierer), Kathrin Puchtler-Hofmann (erste

Schriftführerin), Hans-Dieter Heuzeroth (zweiter Schriftführer) sowie den Beisitzern Hans Brunnhöfer, Renate Fröhlich, Hans Riegelbeck, Wolfgang Schuhmann und Martin Wagner. Nur zwei Beisitzer schieden aus. Mit Michael Konstantinou (55 Jahre) zog sich der frühere zweite Vorsitzende und „Nikolaus“ beim Weihnachtsmarkt zurück. Franz Ilg (46) arbeitete fast 20 Jahre in verschiedenen Funktionen im Vorstand mit, war sogar Vorsitzender und „alles außer Kassierer“, sagte Andreas Rühmkorf und dankte beiden für das Engagement.

Sindlingen-Nord

Eine schöne Siedlung – oder?

Quartiersmanagement soll den Norden beleben – Abschied von Marja Glage

Marja Glage wird von Sindlingen nach Unterliederbach wechseln. Das teilte die Quartiersmanagerin am Ende einer Strategiesitzung für Sindlingen-Nord mit. Seit 2008 kümmert sich die Diplom-Geographin im Auftrag der Caritas um die Hermann-Brill-Siedlung. Im Rahmen des städtischen Programms „Aktive Nachbarschaft“ baute sie ein Netzwerk von Angeboten und ehrenamtlich Aktiven auf, die dazu beitragen, das Miteinander zu verbessern. Das Programm lief nach fünf Jahren aus. In einer „Strategiewerkstatt“ zogen Stadtteilakteure (Vertreter von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen) Bilanz. Sie stellten eine positive Entwicklung fest, die aber ohne professionelle Unterstützung wahrscheinlich wieder zum Erliegen kommen würde. Deshalb blieb das Nachbarschaftsbüro bestehen und das Quartiersmanagement wurde mit halber Stelle weitergeführt. Ein weiteres

Ergebnis war, dass sich Sindlingen-Nord gegenüber dem Süden benachteiligt fühlt. Es ist zwar kein sozialer Brennpunkt. Doch in den Wohnsiedlungen aus den 20-er Jahren und der Nachkriegszeit gibt es nur wenige Geschäfte, Gaststätten, Veranstaltungsräume und Veranstaltungen. Um die Bewohner zu ermutigen, sich für ihre Interessen einzusetzen, wurde das Quartiersmanagement nun um eine Viertelstelle und auf Nord ausgeweitet. Für eine Bestandsaufnahme bat Marja Glage die Stadtteilakteure zu einer „Strategiewerkstatt“. 16 Teilnehmer listeten auf, was gut und was weniger gut ist. Gut sei die soziale Infrastruktur mit Beratungen in den Kitas, Eltern-Café in der Ludwig-Weber-Schule, Angeboten für Schüler und Berufsberatung im Jugendclub, waren sie sich einig. Es gebe keine interkulturellen Konflikte, keine Probleme im Wohnumfeld. Anders sieht es mit der Ver-

kehrssicherheit, der Nahversorgung und dem kulturellen Leben aus. Der starke Verkehr zu und von der Internationalen Schule und den privaten Kitas belastet die Anwohner. Geschäfte können sich in der Ladenzeile Hugo-Kallenbach-Straße kaum halten. Seit der Verlagerung des Weihnachtsmarkts nach Sindlingen-Süd gibt es keine großen öffentlichen Feste mehr und für kleinere fehlt ein geeigneter Raum. Andererseits liegen Kinder- und Jugendhaus sowie Stadtteilbücherei in Sindlingen-Nord, der VdK unterhält hier seinen Seniorentreff. Der Ampel-Spielplatz ist beliebt, stets frequentiert und in ausgezeichnetem Zustand. „Musik uff de Gass“ spielt am 6. Juni in Nord wie Süd, „um Bewegung hineinzubringen und die Zweiteilung aufzubrechen“, sagte Initiatorin Inge Gesiarz. Franz Ilg, früherer Vorsitzender des Vereinsrings, hat vor, ein „Adventssingen“ am Richard-Weidlich-Platz zu or-

ganisieren. Dort Sorge im Sommer der Eisallon für Belebung, das Obstlädchen Werner sei eine weitere Bereicherung, findet Hans-Joachim Schulz (Bauverein und evangelische Gemeinde): „Wir haben hier eine schöne Siedlung“. Ein wenig irritiert waren daher die Ortsbeiräte. „Das Quartiersmanagement war bislang da, wo Not herrscht. Hier haben wir keine Not gesehen“, bilanzierten Albrecht Friebolin (CDU) und Claus Lünzer (SPD). Wie die Bewohner das Leben in Sindlingen-Nord bewerten, soll durch eine „aktivierende Befragung“ herausgefunden werden. Marja Glage wird sie auf den Weg bringen. Ob sie selbst die Ergebnisse auswertet, ist offen. Am Ende der Sitzung teilte sie den Stadtteilakteuren mit, dass sie auf Wunsch der Caritas künftig komplett im Unterliederbacher Quartiersmanagement arbeiten soll. Für Sindlingen werde eine Nachfolgerin gesucht. So lange keine gefunden ist, werde sie weiter beide Stadtteile betreuen. **hn**

Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 – 60 Personen
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
 Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de

Restaurant Poststuben

Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohlthuend, so viel Anteilnahme zu finden.

Alfons Schmidt

† 15.4.2015

D
A
N
K
E

Für die Begleitung auf seinem letzten Weg, für ein stilles Gebet, für eine stumme Umarmung, für tröstende Worte und liebevolle Zeilen, wenn die Worte fehlten, für die schönen Blumen und Kränze, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Mädi Schmidt und Familie

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
 e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag - Donnerstag
 7.30 - 17.00 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
 haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HAARSTUDIO

VENERA

Allesinstr. 32
 65931 Frankfurt/ Sindlingen
 Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo - Di	09:30 - 15:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do - Fr	09:30 - 18:30 Uhr
Samstag	09:00 - 15:00 Uhr

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
 Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Gebrüder Langenberg GmbH
 Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb

Krümmling 3a
 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen

Telefon: (069) 372519
 Telefax: (069) 372376
 E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

LANGENBERG
 Kraftfahrzeuginstandsetzung
 für alle Fabrikate

Partner von

Ludwig-Weber-Schule

Hunde, Pferde, Micky Maus

Projekt will den Spaß am Lesen wecken

Pferde, Fußball oder Micky Maus: die Auswahl an Zeitschriften für Kinder ist immens. Mit interessanten Themen, kurzen Texten und bunten Bildern buhlen sie um die Gunst der jugendlichen Leserschaft.

über Tiere. Jede Woche gibt es Nachschub. Die bunten Magazine liegen auf einem Tisch bereit, die Schüler dürfen sich während der Pause oder in Freiarbeitszeiten welche nehmen und darin lesen.

„Wir beteiligen uns auch in diesem Schuljahr an 'Zeitschriften in die Schulen', weil wir es als unsere Aufgabe ansehen, Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Lesekompetenz zu fördern“

Maxi, Semin, Yunus, Luis und Chantal haben sich zuerst für das Fußballheft entschieden. „Luis und ich lesen uns gegenseitig die Sprechblasen vor“



Vier Wochen lang hatten Ludwig-Weber-Schüler Gelegenheit, verschiedene Zeitschriften kennenzulernen. Foto: Michael Sittig

noch keinen Zugang zum Lesen gefunden haben.“

Welpen. Und da steht sehr viel darüber drin. Wenn ich groß bin, möchte ich mir einen Hund kaufen“, sagt sie. Isra fühlt sich von Bildern und Inhalt eines Pferdecomics angezogen, Annalena ist fasziniert vom Wissensmagazin 'Willi will's wissen'.

„Zeitschriften in die Schulen“ ist ein Projekt von Stiftung Lesen, Bundesverband Deutscher Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftengrossisten sowie Verband Deutscher Zeitungsverleger. Sie wollen damit dem Nachwuchs Appetit aufs Lesen machen.

Turnverein

Sportliches Wäldchesfest

Besucher bibbern, bleiben aber trotzdem

Brrr, das war frisch. Der Wäldchestag am Turnerheim ließ manchen Besucher erschauern – wenn er sich nämlich zu dünn angezogen hatte. Wer in

führten verschiedene Übungen vor. Besonders beeindruckte Astrid Malinowski von Vingsun, die es mit vier Angreifern gleichzeitig aufnahm und



Schon Kinder haben Spaß am Zumba und zeigten das beim Wäldchesfest.

Weitere Bilder unter www.sindlingen.de

Fleecepulli oder Steppjacke kam, konnte es bei der Veranstaltung des Turnvereins Sindlingen aber gut aushalten. Handballer schenkten Getränke aus, Tischtennispieler bedienten Grill und Friteuse und junge Turnerinnen bewirteten die Gäste, die es sich an den Tischen gemütlich machten.

alle auf die Matte schickte. Dabei führten alle die Bewegungen so langsam wie möglich aus, damit sie auch das ungeübte Auge verfolgen konnte. Schneller bewegten sich die beiden Judo-Jugend-Übungsleiter Anisha Arenz und Noah Neder bei ihrem Schaukampf. Sie nehmen regelmäßig an Turnieren teil und trainieren in einem Leistungszentrum. Noah Neder (17) wurde sogar Vize-Hessenmeister in seiner Gewichtsklasse und Altersklasse. Demnächst fahren beide zu einem internationalen Turnier in Graz. Leichtfüßig wie die Judoka tanzten anschließend Kinder aus der „Zumba für Kids“-Gruppe. Mit einem Auftritt erwachsene Zumba-Begeisterte erdete das Programm, aber nicht der Abend. Etliche Gäste frozelten zwar, dass ein Glühwein oder ein heißer Apfelwein eher angebracht wäre als kühle Getränke; geblieben sind sie aber trotzdem. hn

Musik uff de Gass

Fürs Ohr und auch fürs Auge

Hiphop, Schautanz und schottische Tänze

„Musik uff de Gass“ wird in der zweiten Auflage zunehmend zu „Musik un Tanz uff de Gass“. Neben Instrumental- und Gesangsgruppen treten am Samstag, 6. Juni, immerhin drei Tanzgruppen auf.

Hicham Mohib und seine „Hinnerhaus Crew“ begeisterten die Zuschauer schon bei der Premiere im vergangenen Jahr. Viele, vor allem Ältere, erlebten zum ersten Mal Hiphop live. Dieses Jahr zeigen die jüngeren Tänzer ihre Kunst um 16.40 Uhr auf dem Richard-Weidlich-Platz vor dem Kinder- und Jugendhaus und setzen damit einen reizvollen Kontrast zum Frauenchor Germania, der zuvor singt.

Zum ersten Mal beteiligt sich die Garde „Firestars“ des ersten Sindlinger Karnevalvereins. Ihr Schautanz „Zirkus“ war einer der viel beklatschten Höhepunkte der Fastnachtssitzungen des Vereins. Alle, die ihn damals verpasst haben, können ihn um 17.15 Uhr auf dem Platz vor der Kita St. Kilian in der Albert-Blank-Straße und ab 18.15 Uhr im Hof der Firma Elektrobau Schmitt in der Okrifteler Straße 8 sehen.

Den Auftakt zu „Musik uff de Gass“ macht ein Kindertheater auf dem Abenteuerplatz (15 Uhr). Um 16 Uhr folgt die offizielle Eröffnung auf dem Richard-Weidlich-Platz durch Organisatorin Inge Giesiarz. Über die Kita St. Kilian geht es danach in die Okrifteler Straße, zum Ballspielplatz Hermann-Brill-Straße, in die Huthmacherstraße und schließlich in die Kita St. Dionysius in der Farbenstraße. Es beteiligen sich der Fanfarenzug Sindlinger Herolde, Frauen- und Männerchor Germania, Hinnerhaus Crew, „Firestars“ des Sindlinger Karnevalvereins, Fellblech, Das Musikpräsen, Himmelblau-Duo, Harmonika-Orchester, Rovin' Folk, Frankfurt Scottish Country Dance Club, Downstairs Rockband und das Rockorchester der Heinrich-Böll-Schule. Broschüren mit der Programmübersicht liegen in Sindlinger Einrichtungen aus. Der Eintritt ist frei.

Leserbrief

Hundehalter einbeziehen

Zum Bericht „Für wenige Tage ist der Dreck weg“ über den Reinigungstag in der April-Ausgabe schreibt der Leser:

Die Berichterstattung über den „Reinigungstag“ der Arge Sov habe ich wie schon in den Vorjahren mit großer Sympathie verfolgt. Allen, die daran beteiligt waren, gebührt gewiss Dank und Anerkennung. Aus Sicht eines Sindlinger Bürgers, der nicht Mitglied eines der ortsansässigen Vereine, gleichzeitig aber selbst Hundehalter ist, möchte ich zu dem Artikel zunächst zweierlei anmerken: Zum einen fragte ich mich schon bei der Ankündigung der diesjährigen Aktion zum wiederholten Mal, warum die veranstaltenden Vereine nicht alle Sindlinger Bürger zur Teilnahme aufrufen. Schließlich ist die Vermüllung der öffentlichen Wege, Plätze und Anlagen doch ein Thema, das nicht an eine Vereinszugehörigkeit anknüpft, sondern alle Sindlinger Mitbürger betrifft.

Zum anderen empfinde ich es als bedauerlich, dass „die Hundehalter“ so pauschal an den Pranger gestellt werden. Ich möchte die beschriebenen Missstände gewiss nicht leugnen; als jemand, der jeden Tag mit seinem Hund Spaziergänge durch Sindlingen unternimmt, kenne ich sie nur zu gut und leide selbst sehr darunter. Ich habe aber aufgrund meiner eigenen Erfahrungen den Eindruck, dass ein Großteil der Sindlinger Hundehalter sich anders verhält und über die Unsitte, Hundekot einzutüten und dann ins Gebüsch zu werfen, genauso ärgert wie die Teilnehmer am Reinigungstag. Auch insoweit böte eine Öffnung der Veranstaltung ja die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und – nicht nur, aber auch unter Sindlinger Hundehaltern – weitere Gleichgesinnte zu finden.

Zu den Ursachen des Problems der wilden Müllentsorgung und möglichen Lösungen abschließend nur folgendes: Dass ein Reinigungstag so begrüßenswert ist – die Symptome nur vorübergehend beseitigt, ist mit der Überschrift des Artikels trefflich beschrieben. Dass man das Problem durch verstärkten Einsatz der Polizei dauerhaft löst, wage ich aber zu bezweifeln. Nachhaltiger, sinnvoller und dringend geboten erscheint mir, in diesem Punkt bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen anzusetzen, sei es durch positive Vorbildwirkung der Erwachsenen, sei es durch den Einbezug der jungen Mitbürger in Aktionen wie die beschriebene. Johannes Blinne

VdK-Termine

Rat und Hilfe: In der sozialrechtlichen Sprechstunde hilft der VdK-Ortsverband Sindlingen Ratsuchenden beim Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen. Außerdem kennen sich die Berater gut im Schwerbehindertenrecht aus. Für die offenen Sprechstunden in den Räumen des Seniorenverbands (Edenkobener Straße 20a) ist keine Anmeldung nötig. Nächste Termine sind Freitag, 5. Juni, Freitag, 19. Juni sowie Freitag, 3. Juli, immer von 16 bis 18 Uhr.

Stammtisch: Am Donnerstag, 18. Juni, haben VdK-Mitglieder Gelegenheit zum zwanglosen Beisammensein. Der monatliche Stammtisch beginnt um 18 Uhr in der Gaststätte „Zur Mainlust“ (Loch). Jeder ist willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zum alten Flughafen: Der „alte Flughafen“ Bonames ist Ziel der nächsten Monatswanderung von VdK und Touristenclub Sindlingen. Dazu treffen sich die Teilnehmer am Sonntag, 21. Juni, an der Haltestelle Westenberger Straße (vor Rewe), um mit dem Bus um 9.15 zum Sindlinger Bahnhof zu fahren. Dort nehmen sie die S-Bahn um 9.34 Uhr. Zwecks Tischreservierung fürs gemeinsame Essen bittet Organisator Bruno Ohlwein um Anmeldung bis 14. Juni unter der Nummer 37 32 67.

Weinprobe: Schenk ein, den Wein, den holden: Eine Weinprobe richtet der VdK am Dienstag, 23. Juni, in den Räumen des Seniorenverbands in der Edenkobener Straße 20a aus. Sie beginnt um 15 Uhr. Um planen zu können, bitten die Organisatoren um Anmeldung bis zum 11. Juni bei Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93. hn

Der richtige Mann am richtigen Platz

Die Sänger schätzen ihren Chorleiter Hans Schlaud – gleich, ob sie ihn seit der ersten Singstunde kennen oder erst seit kurzem:



„Es ist eine Riesenehre für mich, für so jemanden singen zu dürfen“, sagt Tom Landefeld (48 Jahre). Der Zeilsheimer ist seit einem Jahr im Chor dabei. „Ich kann vor ihm nur den Hut ziehen. Er hat so eine gewisse Lustigkeit. Es macht Spaß, hier dazu gestoßen zu sein“, findet er. Der Chorleiter könne sehr gut vermitteln, worauf es ankommt. „Ganz wichtig sind die Einsätze, darauf legt er Wert. So wachsen wir in die Lieder hinein. Das kann eben nur ein Profi“.

„Das Singen hier ist sehr schön. Er geht sehr auf die Jungen ein“, sagt Domenic Rackles (19). Zusammen mit weiteren jungen Männern ergeht er zum Nachwuchs, der in den vergangenen zwei Jahren eingetreten ist. „Viele haben mal eine Singstunde ausprobiert und sind geblieben, weil es familiär und harmonisch ist“, sagt er. Der Chorleiter frage häufig, „ob uns die Musik gefällt und ob wir Wünsche haben. Es ist immer interessant. Wir machen auch moderne, schnelle, englische Sachen“. An Hans Schlaud gefällt ihm, „dass er große Geduld und viel Humor hat“.



„Alles muss gut passen“, sagt auch Klaus Mettin (62). Er singt seit über zehn Jahren in der Germania, war vor seinem Umzug nach Sindlingen in einem Kirchenchor aktiv. „Hans Schlaud ist 'en Korrekte', wie man so sagt. Das finde ich gut, sonst bräuchte man keine Übungsstunden“, erklärt er und bewundert die Präzision des Leiters. Außerdem „habe ich gelernt, die Stimme zu halten und richtig Luft zu holen“, lobt er die pädagogischen Fähigkeiten Schlauds.

Das war nicht immer so. „Als junger Mann war er manchmal etwas jähzornig“, erinnert sich Franz-Josef Neuser (76) an die frühen Jahre. Er singt seit 1958 in der Germania und hat Hans Schlauds Anfänge miterlebt. „Das legte sich aber immer wieder schnell. Er wollte der Germania ja etwas beibringen“, fährt Neuser fort. Die Sänger schätzten das: „Die Männer waren fast immer alle da“. Anfangs sangen sie vor allem Volkslieder. Aber schon bald „kamen etwas gehobene Werke dazu, anspruchsvollere, und auch neue Literatur. Alle waren gleich begeistert, die Älteren und die Jungen auch“, berichtet Neuser.



Freddy Dullstein (61) ist seit 2007 in der Germania. Davor sang er viele Jahre im nicht mehr bestehenden Chor Arion. „Das war schon ein Erlebnis“, erinnert er sich, „wir waren am Schluss nur noch 12 Sänger, und hier waren es auf einmal 50. So viele Stimmen“. Er wurde herzlich aufgenommen, auch von Hans Schlaud. „Er freut sich immer über neue Sänger. Ich habe mich schnell an seine Art und Gesangskultur gewöhnt. Er kann gut mit uns Sängern umgehen. Ich schätze auch seinen unwahrscheinlich großen Erfolg als Chorleiter. Er ist eine Kapazität“, sagt Dullstein. hn

„Als Dozent ist er für mich das Größte“, sagt Werner Ullrich (76). Er ist ebenfalls ein „Mann der ersten Stunde“, war dabei, als Hans Schlaud die erste Probe bei der Germania leitete. Nach 50 Jahren sind die beiden (und auch fast alle anderen) längst per Du. „Es ist eine richtige Freundschaft“, sagt Ullrich: „Hans Schlaud ist der Richtige für uns gewesen“. hn

Kultur

Spannende Einblicke ins Museum

Kinder im „Sammelfieber“ - Besondere Orte in Sindlingen

Sammeln, forschen, Ergebnisse in Kategorien einteilen und ausstellen: Diese typische Museumsarbeit leisteten in den ersten beiden Maiwochen Kinder in Sindlingen. Sie beteiligten sich am „Sammelfieber“ des „Kindermuseums unterwegs“. Gesammelt haben sie aber nicht, wie im vergangenen Jahr, Gegenstände, sondern Informationen und Fotos von besonderen Orten.

Als Tochter des Kindermuseums an der Hauptwache knüpft die mobile Einheit immer an die aktuelle Ausstellung an. Sie heißt „Sammelfieber“, informiert Kunstpädagogin und Erzieherin Lena Sandel, und ist noch bis 14. Juni zu sehen. Um eine Wiederholung zu vermeiden, „sammeln wir diesmal bei Stadtteilexpeditionen Informationen und Dinge über Sindlingen“, führt sie aus. Die Ergebnisse könnten sogar in ein interaktives Stadtmodell einfließen, an



Besondere Orte malten Kinder im „Kindermuseum unterwegs“ in der Hermann-Brill-Straße. Fotos: Michael Sittig



Mohamed hilft Kunstpädagogin Lena Sandel, die Bilder und Orte einzuordnen.

dem derzeit das Historische Museum arbeitet. Es umfasst alle Stadtteile, aber nur aus der Perspektive der Erwachsenen. Das Kindermuseum unterwegs steuert dann die Sicht der Kinder auf ihr Umfeld bei. Bereits zum vierten Mal sind die Museumsmitarbeiterinnen in Sindlingen unterwegs, und einige der Kinder, die mitgemacht haben, waren auch schon früher dabei. „Man kann vieles lernen, es ist alles toll“, findet zum Beispiel Dakota (neun Jahre), während sie einen Reitplatz malt. Über Plakate und durch Freunde erfahren die Kinder von dem Angebot. „Wir kooperieren mit dem Quartiersmanagement. Es sorgt für die Werbung“, sagt Lena

Sandel. Über mangelnden Zuspruch können sie und Kollegin Laura Hollingshaus nicht klagen. Zeitweise mehr als 14 Kinder finden sich am Nachmittag bei ihnen ein. „Wir haben gefragt, welche Orte die Kinder mögen oder Freunden zeigen würden, die nicht von hier sind. Dann haben uns die Kinder als Stadtteilexperten herumgeführt, wir haben die Wege in einen Plan eingezeichnet, Fotos gemacht und wollen einen Stadtplan erstellen“, erläutert Laura Hollingshaus. Für Ryan (acht) und Duaa (zehn) ist der Bolzplatz in der Brill-Siedlung das Größte, Mohamed (acht) mag den Spielplatz am Mainufer. Auf „gruselige“ Orte haben

sich Amas (acht) mit dem Bunker und Mohamed (sechs) mit dem Friedhof konzentriert, ihre kleine Schwester Malak (vier) dagegen zeichnet lieber eine Blumenwiese. Erwünschter Nebeneffekt ist, die Wahrnehmung der jungen Frankfurter für ihre Umgebung zu schärfen, Besonderes zu erkennen, mit bunten Bändern zu markieren und zu überlegen, wie sich hässliche Ecken verschönern lassen könnten. So werden die Kinder selbst zu kleinen Forschern und Sammlern. „Jedes Kind sammelt irgend etwas. Deshalb ist es ein so dankbares Thema“, nennt Lena Sandel den pädagogischen Hintergrund: „Hier lernen sie, das weiter zu erforschen. Sie erfahren spielerisch, woher das Sammeln kommt, was und wie ein Museum sammelt, wie man Kategorien bildet, handelt oder ausstellt.“ Diese Aspekte zeigt auch die Ausstellung im Kindermuseum an der Hauptwache. „Wir haben sehr viele interaktive Angebote, die unmittelbar Bezug zur Lebenswelt der Kinder ab sieben Jahre haben“, erklärt Lena Sandel. Allerdings nutzten nur wenige Familien mit Kindern das Museum. Zumeist lerne es die Zielgruppe durch Schulausflüge kennen. Deshalb gibt es das „Kindermuseum unterwegs“, das von Mai bis September durch elf Stadtteile tingelt, „um uns bekannter zu machen, Barrieren abzubauen und zu zeigen, dass

ein Museum nicht nur langweilig ist“, erklären die jungen Frauen. Im Informationen gibt es telefonisch unter 212 35 154 beim Kindermuseum Frankfurt (Zwischenebene der Hauptwache) und im Internet unter www.kindermuseum.frankfurt.de Die nächste Ausstellung, die ab 19. Juli zu sehen ist, befasst sich unter dem Titel „Schrift:stellen Zeichen:setzen“ mit dem Schreiben, Drucken und Dichten.



Dem sonnigen Frühlingstag hat Ryan ein Bild gewidmet – und ein weiteres dem Bolzplatz in der Brill-Siedlung.

Villa Meister

Noch alles offen - Magistrat prüft den Erwerb

Auflagen des Denkmal- und Landschaftsschutzes - Gutachten soll Klarheit zur Seveso-Richtlinie bringen

Wie berichtet möchte die Erbengemeinschaft, der Park und Villa, Reitstall und Koppeln gehören, das Anwesen verkaufen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass es die Stadt erwirbt. Die CDU bevorzugt eine privatwirtschaftliche Vermarktung. Beide betonen, dass die Anlage in jedem Fall weiterhin öffentlich zugänglich sein soll. Der Magistrat berichtet nun, dass er sich in Gesprächen zur Zukunft der Liegenschaft befinde. Es liege aber noch kein konkretes Verkaufsangebot vor. Es gebe jedoch Über-

legungen, wie das Gelände genutzt werden könnte. Dabei solle geprüft werden, ob durch die Freigabe der ehemaligen Gärten für Wohnungsbau genügend Geld erwirtschaftet werden könnte, um eine Folgenutzung für die Villa sicherstellen zu können. Das gelte für jeden Käufer, egal ob Stadt oder jemand anderes. Voraussetzung sei stets, dass der Charakter des Parks erhalten bleibe. Die öffentliche Zugänglichkeit sei ohnehin aufgrund testamentarischer Bestimmungen gewährleistet. Neben den wirtschaftlichen sind

denkmal- und naturschützerische Auflagen sowie Sicherheitsaspekte zu prüfen. Park und Villa grenzen direkt an die Mainauen. Teile davon liegen in der besonders geschützten Zone Eins des Grüngürtels und Grünzugs der Stadt Frankfurt. Gebäude und Park stehen unter Denkmalschutz. Und nicht zuletzt ist die Nähe zur chemischen Industrie möglicherweise ein Fall für die Seveso-Richtlinie. Ähnlich wie bei den Überlegungen zur Bebauung des westlichen Ortsrands mit Wohnungen soll ein Gutachten Klarheit

darüber bringen, ob hier überhaupt gebaut werden darf. Sofern eine solche Nutzung möglich sei, werde der Magistrat auch prüfen, ob eine stadteigene Gesellschaft dafür in Frage kommt. Sollten private Dritte das Meister-Gelände kaufen, sei die Mitsprache der Stadt bei der zukünftigen Entwicklung durch das öffentliche Baurecht, die bestehende Erhaltungssatzung sowie die denkmalschutzrechtliche Genehmigungserfordernis für Umnutzungen und Neubauvorhaben sichergestellt. **hn**

Zahnarztpraxis

Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und
15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten



CHRISTOPH tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Bauspengerarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 069-37 33 76
Telefax: 069-37 16 78
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Mehr Fotos und in Farbe
Das Sindlinger Monatsblatt
gibt es auch im Internet:
www.sindlingen.de

Chancen ohne Risiken!

Investieren Sie in Sicherheit: der Allianz SchatzBrief IndexSelect. Dieses Altersvorsorgeprodukt bietet die Chancen des Kapitalmarkts. Aber ohne die Risiken – Gewinne werden jährlich festgeschrieben und bleiben bis Laufzeitende sicher. Ich berate Sie gerne.



Melanie Lünzer

Allianz Generalvertreterin
Bolongarostraße 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de, www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87



SCHMERZSCHLUCKER

tonuscontrol® DIE INNOVATION GEGEN RÜCKENSCHMERZEN UND VERSPANNUNGEN

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GmbH

... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Radio-Galm

seit 1951

- Fernsehtechnik
- Antennenbau
- Haushaltsgeräte
- Elektroinstallationen
- Servicefahrzeug

Exklusiv für unsere Kunden:



65931 Frankfurt-Zeilshiem
Bechtenwaldstr. 3
Telefon 069 / 36 37 66

HANS-JOACHIM STIER



Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33



SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

Alles für den kühlen Schluck

Die Getränkestraße hat sogar Zapfanlagen auf Lager

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe (FHhg) vor. **Heute: Sindlinger Getränkestraße**



Für jeden Durst das passende Getränk im Sortiment hat Lahdo Kakur, Inhaber Foto: Michael Sittig

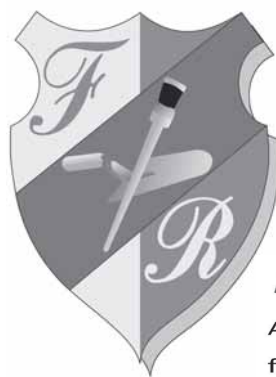
Wenn die steigenden Temperaturen Durst auf kühle Getränke machen, kann Lahdo Kakur leicht Abhilfe schaffen. Der Inhaber der „Getränkestraße“ verleiht selbstkühlende Zapfanlagen für Faßbierfreunde. „Das wird im Sommer gut nachgefragt“, berichtet er. Seit 2011 versorgt der Neunundzwanzigjährige die Sindlinger mit Getränken. Kisten voller Wasser, Bier und Limonaden in vielen verschiedenen Sorten, angesagter Mischgetränke und Säfte stapeln sich im Verkaufsraum und den Lagern. Ausgebildet ist er als Mechaniker. Als aber sein Onkel, ein Großhändler, erfuhr, dass Mladen Dautovic einen Nachfolger für die „Getränkestraße“ suchte, riet er seinem Nefen dazu, sich als Quereinsteiger

selbständig zu machen. Das hat ganz gut geklappt, sagt Kakur bescheiden. Reich werde man nicht, die Konkurrenz ist groß. Aber er kann auf etliche Stammkunden zählen, darunter Vereine wie den Turnverein, den Gesangverein Germania, den Fußballclub Viktoria oder die katholische Gemeinde. Dass Kunden von der Bahnstraße aus in die „Getränkestraße“ direkt hineinfahren können, sei ein Vorteil. Ihnen die vollen Kästen in die Kofferräume zu heben, gehört zum Service. Anschließend fahren sie auf der anderen Seite, zur Küferstraße, wieder weg. „Dieser ‚Drive-in‘ hat sich bewährt“, sagt Lahdo Kakur. Gleichwohl werde der Lieferservice immer wichtiger. „Ab zwei Kisten liefern wir und tragen sie auch hoch

in obere Stockwerke“, sagt er. Das kostet lediglich einen Euro Aufschlag pro Kasten. Vor allem ältere Kunden nutzen dieses Angebot dankbar. Die freundlichen Männer von der Getränkestraße nehmen dann auch das Leergut wieder mit. Außerdem liefern sie alles, was für eine kleine oder größere Feier nützlich ist. Die Getränkestraße verleiht Biertischgarnituren, Stehtische, Bier- und Apfelweingläser und große Schirme. Und natürlich die selbstkühlenden Zapfanlagen für Fässer ab 30 Litern. **hn** Die Getränkestraße in der Bahnstraße 25a ist montags, dienstags, donnerstags und freitags durchgehend von 9 bis 18 Uhr geöffnet, mittwochs und samstags von 9 bis 14.30 Uhr.

Wohnen - so Individuell wie Sie

Tolles Aussehen und nachhaltiger Schutz. Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich individuell und unverbindlich beraten.



Ihr Fachbetrieb für:

- Verputz
- Trockenbau/Dachausbau
- Vollwärmeschutzsysteme
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Kreative Gestaltung
- Treppenhausrenovierung

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
fr.verputz@web.de - Telefon 069/375063
www.farinola-russo.de

TV Sindlingen

Mädels besser als alle Jungs

Tischtennis-Team wird ungeschlagen Meister

Die Tischtennis-Mädchenmannschaft des TV Sindlingen wurde ungeschlagen Meister in der ersten Kreisklasse der männlichen Jugend. Das klingt paradox, entspricht aber den Tatsachen. Da nur wenige Mädchenmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen, mischen sie in den Jungen-Klassen mit. Dort zeigten Susanna Mulugheta, Franziska Beck und Jessica Beck der Konkurrenz die Grenzen auf. Sie blieben als Mannschaft ungeschlagen, mussten sich lediglich dreimal mit einem Unentschieden zufriedengeben. Den härtesten Konkurrenten um die Meisterschaft, Dornbusch/Niederrursel, besiegten sie gleich zweimal und sicherten sich die Meisterschaft am Ende mit einem Punkt Vorsprung. Die Stärke der Mannschaft war ihre Ausgeglichenheit, berichtet Jugendleiter Edwin Reinhard. Alle drei Mädchen haben ein positives Spielverhältnis: Susanna Mulugheta 21 Siege :9 Niederlagen, Franziska Beck 23:12 und Jessica Beck 20:12. Letzten Endes entscheidend waren die Doppel, in denen sie sich eine Bilanz von 14:2 erspielten. Wer auch einmal den Tischtennisschläger schwingen



Meisterinnen der Tischtennis-Jungen-Kreisklasse: (von links) Susanna Mulugheta, Franziska Beck und Jessica Beck.

will, kann gerne in der Turnhalle der Meisterschule vorbeischaun. Trainingszeiten sind für Kinder und Jugend mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr, für Erwachsene dienstags und freitags von 19 bis 22 Uhr. er

Günther Weide

Fernmeldemechanikermeister

- Antennen-, Kabel- und Satananlagen
- Telefon- und ISDN-Anlagen
- Netzwerke
- Torsprech- und Haustelefonanlagen

SIEMENS

AGFEO



KATHREIN

Antennen - Electronic

RITTO

SSS SIEDLE

Wir verstehen uns. Mit Sicherheit.

Herbert-von-Meister-Str. 22, 65931 Frankfurt, Tel. 069/37 44 47, Fax 069/37 41 74

Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien
Mohr & Emert

Mohr & Emert
DAS BLUMENHAUS

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65 Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

fhhhg Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Redaktionsadresse:

Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt,
Tel. 069/37000222, Fax: 069/372035 • E-Mail: simobla@sindlingen.de

Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, Nr. 905026, BLZ 500 502 01

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein.

Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Satz und Druck: Lokale Heimatzeitungsgruppe, Haus der Lokalen Presse Annabergstraße 85 • 65931 Frankfurt/Zeilshaus
Monatliche Auflage: 4.200 Exemplare.

Redaktionsschluss ist immer der 20. eines Monats.